

Protokoll SVSS-Jahreskonferenz 23. Okt. 2013 in Zug

Schulsportverantwortliche

1. Protokoll der Jahreskonferenz vom 24. Oktober 2012

Hansruedi Pauli / alle

Ruedi Schmid eröffnet die Konferenz und informiert über die Anpassungen der Traktandenliste.

Das überarbeitete Protokoll der letzten Konferenz mit den Regelanpassungen zum SST wird besprochen und verabschiedet. Das Protokoll wird digital versendet.

2. Rückblick auf den SST 2013 in Lyss BE

Karin Schäfer, neue Schulsport-Verantwortliche im Kt. BE, zieht Fazit über den SST 2013 in Lyss BE. Sie nennt Kennzahlen und bespricht Besonderheiten des SST 2013. Die aus den gemachten Erfahrungen gezogenen Konsequenzen werden wie üblich an die Organisatoren des kommenden SST in Obwalden weitergeleitet, damit weiterhin vom erworbenen Know-How profitiert werden kann.

3. Infos zum SST 2014 in Obwalden

André Kiser informiert über den Stand der Planung des SST 2014 in. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits seit längerer Zeit auf vollen Touren.

Das OK wird durch Bildungsdirektor RR Franz Enderli präsiert, weitere wichtige Posten konnten durch Personen mit viel Know-How und guten Netzwerken besetzt werden. Die gesamte Administration wird durch die kantonale Abteilung Sport erledigt und die Begleitung durch Hansruedi Pauli besteht weiterhin.

Die Wettkämpfe finden im Obwaldner Haupttal zwischen Giswil und Alpnach, mit Schwerpunkt in und um Sarnen, statt. Als Ausnahme werden die Basketball-Wettkämpfe in Stans NW durchgeführt, Engelberg wurde aus logistischen Gründen nicht berücksichtigt.

Die Spielpläne werden so gestaltet, dass ein vorzeitiges Ausscheiden aus den Sportwettkämpfen verhindert und verfrühte Heimreisen von Teilnehmenden vermieden werden können. Zusätzlich soll mit einem umfangreichen Rahmenprogramm in Sarnen auch für die Schülerinnen und Schüler ein attraktiver Zeitvertreib und damit ein Grund, bis zum Schluss zu bleiben, angeboten werden. Die Teilnehmershirts werden durch Fuchs Design in Stansstad hergestellt und werden sich von den bisherigen Shirts abheben.

Nach dem SST in Zürich entstand aus den gemachten Erfahrungen ein umfangreiches digitales Handbuch zur Organisation zukünftiger SST, das den Organisatoren zur Verfügung gestellt wird. Das Handbuch liegt vorerst ausschliesslich in deutscher Sprache vor, soll jedoch noch auf Französisch übersetzt werden.

4. Aktualisierung der Rahmenbedingungen I: Aufnahme TT

Im Rahmen der bestehenden Richtlinien zur Aufnahme von neuen Sportarten und Disziplinen für Schweizerische Schulsporttage wird das Gesuch des Tischtennisverbandes behandelt. Hansruedi Pauli informiert über die Hintergründe zur Aufnahme von neuen Sportarten, die Stellung der Sportart Tischtennis im Schulsport und die Vergangenheit des Tischtennis im Rahmen des SST.

Hansueli Gerber und Sonja Schenk von Swiss Table Tennis stellen ihren Verband und dessen Aktivitäten im Breitensport vor und präsentieren ihren Antrag um Aufnahme ins Programm des SST.

Fragen und Anmerkungen aus den Kantonen zu Finanzierung, Qualifikationsmöglichkeiten sowie Turniermodus und möglichen Teilnehmerzahlen am SST werden durch Sonja Schenk, Hansueli Gerber und Hansruedi Pauli beantwortet.

Diskussion (Moderation Hansruedi Pauli)

UR: Grundsatzfrage der Entwicklungsstrategie des SST – Ist Wachstum erwünscht?

GL: Weitere Hallensportart verursacht Infrastruktur-Engpässe bei der Durchführung des SST. Kleine Kantone verlieren die Möglichkeit, alle Sportarten abzudecken.

SH: Tischtennis kann auch in Industriehallen, Aula, usw. gespielt werden, Turnhallen sind nicht notwendig.

AG: Sportart muss stärker in Schulen (z.B. freiwilliger Schulsport) vertreten sein, um Legitimation für Durchführung am SST zu erhalten.

ZH: Tischtennis versucht über Vereine in die Schulen zu gelangen, um eine Basis zu schaffen.

ZG: Verankerung im Lehrplan fehlt, Verankerung in der Schule somit schwierig. Infrastruktur für Schulsportmeisterschaften durch Vereine und Verbände jedoch bereits vorhanden.

AG: Ziel wäre, die Schüler und nicht Vereinsspieler abzuholen.

ZG: Grundsatzdiskussion zwar nicht traktandiert, jedoch wichtig: Entspricht Ausrichtung des SST noch den Bedürfnissen der Schülerschaft? Sport-LP begeistern sich leicht für TT, breite Schülerschaft wohl schwieriger.

FR: Lehrplan ist noch nicht verabschiedet, Rückschlagspiele beinhalten auch Tischtennis. Popularität einzelner Sportarten unterscheidet sich stark von Region zu Region oder Kanton zu Kanton. Beispiele Handball und Basketball. Welche weiteren Anfragen könnten noch kommen?

ZH: Baseball, Rugby, Frisbee haben sich bereits erkundigt.

LU: Grundsatzfrage beeinflusst Entscheid bezüglich Tischtennis.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Pilot als Versuch durchzuführen.

Abstimmung: Soll Tischtennis als 12. Sportart ins Programm des SST aufgenommen werden?

Ja-Stimmen: 3

Nein-Stimmen: 8

UR, ZG: Möglichkeit einer Pilot-Durchführung sollte noch beschlossen werden.

SZ: Als Erstes muss die Strategie beschlossen werden, ob der SST wachsen soll oder nicht. Erst darauf soll über die neue Aufnahme von Sportarten diskutiert werden. Es wäre ungünstig, wenn neue Sportarten eingeführt und kurze Zeit später wieder „abgesetzt“ werden.

Abstimmung: Soll ein Testlauf diskutiert werden?

Ja: 7

Nein: 1

Abstimmung: Soll Tischtennis im Testlauf an einem zukünftigen SST durchgeführt werden?

Ja: 7

Nein: 2

Beschluss: An einem der nächsten SST soll Tischtennis als Testlauf durchgeführt werden. Für den SST 2014 kann Tischtennis aus organisatorischen Gründen nicht angeboten werden. Somit soll Tischtennis frühestens am SST 2015 in Luzern als Pilot-Turnier durchgeführt werden, sofern der Organisator dazu bereit ist. Es ist den einzelnen Kantonen überlassen, wie die Selektion für die SST-Teilnehmer Tischtennis gehandhabt wird (Kantonales Selektionsturnier, offene Anmeldung, usw.).

LU: Die Grundsatzfrage „Wachstum oder nicht?“ wird die Umsetzung des Beschlusses beeinflussen.

ZH: An der nächstjährigen SVSS-Konferenz soll über die weitere Entwicklung des SST bezüglich Sportarten-Programm diskutiert werden.

ZG: Pilot-Turniere wurden in der Vergangenheit mehrmals durchgeführt, das Risiko, dass die Anlässe nicht weitergeführt werden, besteht.

GL: Für Veränderungen sind 1½ Jahre Vorlauf nötig, damit alles organisiert werden kann.

FR: Die Romandie hat dezentrale Organisationsstrukturen für die kantonalen Schulsportmeisterschaften. Dies stellt die Gesamtorganisation vor andere Herausforderungen. Den unterschiedlichen Organisationsstrukturen sollte in den Diskussionen entsprechend Rechnung getragen werden.

ZH: Problematik der teilweise fehlenden Kontinuität im Gremium der SVSS-Konferenz, das zu ständigem Know-How-Verlust führt. Somit müssen viele Diskussionen periodisch wiederholt werden.

5. Aktualisierung der Rahmenbedingungen II: «Kategorien»¹

Problem der ungleichen Hintergründe (Klassenteams vs. Freiwilliger Schulsport) von Teilnehmenden

Hansruedi Pauli erklärt sein Dokument „SST: Sportarten – Unterkategorien“ und illustriert seine Überlegungen mit gemachten Erfahrungen und Erlebnissen vom SST 2013.

Diskussion:

AG: Problematik der SwissOlympic (SO) anerkannten Sportschulen. Sollen diese weiterhin in ihren Sportarten am SST teilnehmen dürfen?

ZG: Beschränkung auf „eigene Sportarten“ der Sportschulen wäre sinnvoll.

BE: Formulierung „Teams, die an Meisterschaften teilnehmen, sollen nicht an den SST“ besteht, könnte allenfalls überarbeitet werden.

ZH: Formulierung wurde vor 15 Jahren gefunden, die Situation mit den Sportschulen hat sich inzwischen verändert.

LU: Es müssten alle Sportarten berücksichtigt werden. Beispiel OL

AG: Vorschlag „Schüler von SO-Sportschulen dürfen in ihrer Sportart nicht am SST teilnehmen“.

BE: Viele Förderzentren sind nicht mit SO-Label versehen.

GL: Vorschlag „Inhaber von SOTC-Karten dürfen nicht in der genannten Sportart starten.“

SZ: Talentkarten-Inhaber sind teilweise auch in normalen Schulen und sollten nicht per se ausgeschlossen werden, da sie Gruppen aus Regelschulen antreiben können.

VD: Leistungsorientiertes Basket-Team hat keine SOTC-Inhaber

FR: Zwei Kategorien: Klassenteams ohne lizenzierte Spieler / Schulsport-Teams „open“

ZH: Wurde bereits ausprobiert, dabei wurde betrogen

FR: Verantwortung bei den Lehrpersonen und Schulsport-Verantwortlichen

ZG: Schulsport-Verantwortliche der Kantone sollten diese Kontrolle mit gesundem Menschenverstand wahrnehmen.

ZH: Problem der Zweiklassen-Gesellschaft besteht vorwiegend in Spielsportarten

SZ: Auch in der LA besteht die Situation

AG: Für die Kategorisierung müssten klare Kriterien bestimmt werden.

GL: Vorschlag Kategorien: „Klassenteams“ und „open“. Lehrpersonen als Verantwortliche sollen Einhaltung der Bestimmungen schriftlich bestätigen.

Beschluss: Für 2014 werden keine Anpassungen mehr vorgenommen, da die Vorbereitungen in OW und in den einzelnen Kantonen bereits im Gange sind. Verantwortung für Einhaltung der Bestimmungen und Fairness liegt sowohl bei den kantonalen Schulsportverantwortlichen als auch bei den betroffenen Lehrpersonen. Verlieren können gehört auch zum Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Dabei sollten die Begleit- und Lehrpersonen jedoch den nötigen emotionalen Abstand wahren, um ihre Funktion wahrnehmen zu können.

Vor der Einführung zweier Kategorien wird die Variante „Commitment der Lehrperson“ ausprobiert.

Konsultativ-Abstimmung: Sollen zwei getrennte Kategorien „Klassenteams“ und „open“ eingeführt werden?

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 13

6. Diverses

- Orientierungslauf findet am SST nicht auf die gleiche Art statt, wie an den SchoolCup-Wettkämpfen. Das Niveau am SST war viel zu hoch für Schüler ohne Leistungssport-Hintergrund. Dies wird am SST in OW nicht passieren, der OL-Chef ist bereits informiert.
- „Sanktion“ durch Reduktion der eingesetzten Feldspieler bei totaler Überlegenheit: Beim Handballturnier im Kt. Bern wird dies bereits erfolgreich praktiziert
- SBB: Rechnungsstellung ist oft mangelhaft. Der Standard der Rechnungsstellung an die Kantone soll festgelegt und eingehalten werden, Hansruedi Pauli wird sich dafür einsetzen.
- Beachregeln müssen klarer kommuniziert werden.
- Volleyballturnier findet 6:6 statt, was ev. nicht dem schulischen Alltag entspricht. Dies könnte in Zukunft (ab SST Luzern) überdenkt werden.

Für das Protokoll

Zug, 23.10.2013

Lukas Niederberger

Teilnehmerliste und Entschuldigungen

AnwesendePräsidenten/Präsidentinnen	Anwesende Schulsportverantwortliche
Anwesend	Anwesend
AG Hug André (am Vormittag)	AG Müller Christian
AG Conrad Catherine (am Nachmittag)	AI Wagner Erich
AR Pighi Roger	BE Schäfer Karin
BE Gyger Ueli	BL Schafroth Silvan
GL Aschwanden Stefan	BS CarereMichele
JU Guerdat Olivier	FL Wachter Beat
LU Zimmermann Roland	FR Aebischer Jean-Marc
NE Lüthi Philippe	GL Tschamper Urs
OW Berger Rebekka	LU Wermelinger Philipp
SG Bonaria Alessandro	NE Moeckli Philippe
SO Heri Philipp	OW Kiser André
TG SpycherDominik	SH Meyer Fredi
VD Dutoit Claudine	SO Heri Philipp (auch Präsident)
VD Nussbaum Anouk	SZ Ehrler Hansueli
VS Fauchère Cédric	UR Niederberger Lukas
ZG Gisler Marcel	VD Vuffray Raoul
ZH Philipp Jürg	ZG JarayFelix
	ZG Koltszynski Andreas
	ZH Pauli Hansruedi
	ZH Bühler Christoph
Entschuldigungen (ohne Gewähr)	Entschuldigungen (ohne Gewähr)
BL Rohner Monika	AR Schluep Beat
BS Jenny Claudio	BE Christen Markus
GE Fiorina Julien	FR Gisler Benoît =>Stv.
GR Rauschenbach Reto	GE Kurer Philippe
NW Fischer Heiko	GR Zwinggi Simone
SH Wirz Lizzi	JU Pilloud Vincent
SZ Schnüriger Roman	NW Hartmann Philipp
UR Michel Dorothea	SG Kalberer David
TI Del Don Ermanno	TG Krucker Michael
ZH Lüthi Thomas (TLKZ)	TI Bulgheroni Patrick
VDSM Zryd Andrea	VS Ebenegger Vincent
FR Präsidium nicht besetzt	KKS Howald Peter
Anwesende Gäste	Entschuldigte Gäste
Conz Christoph (BASPO)	Alder Robin (Alder+Eisenhut)
	Schmid Urs (Alder+Eisenhut)